

# **Persönlicher Erfahrungsbericht** **ERASMUS2007/2008**

**Partnerhochschule:** Kungliga Tekniska Högskolan, Stockholm

**Land:** Schweden

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** Wirtschaftswissenschaften

---

**Aufenthaltsdauer:** 01.08.2007- 31.05.2008

## **Für den Aufenthalt nützliche Links:**

<http://www.kth.se/>

[www.sssb.se](http://www.sssb.se)

<http://www.kth.se/student/studiehandbok/07/index.asp?lang=1>

<http://www.flygbussarna.se/Default.aspx> (Bus von den Flughäfen in die Stadt)

<http://www.sl.se/> (öffentliche Verkehrsmittel in Stockholm)

<http://www.nattoppet.se/>

<http://www.alltomstockholm.se/>

---

## **Wohnen**

Sobald du dir überlegst, dich für einen Platz in Stockholm zu bewerben, solltest du dich bei SSSB ([www.sssb.se](http://www.sssb.se)), der Organisation, die alle Studentenwohnheimplätze in Stockholm vergibt, anmelden. Die Plätze werden nach Wartetagen vergeben, deswegen ist es wichtig, schon früh Wartetage zu sammeln, damit du ein Zimmer in einem guten Wohnheim bekommen kannst. Bei der Bewerbung an der KTH kann man auch angeben, ob die KTH eine Unterkunft für einen suchen soll. Das kann man ruhig erstmal ankreuzen, um auf der sicheren Seite zu sein. Wenn man später ein besseres Zimmer über SSSB findet, kann man dem KTH Accomodation Service immer noch absagen. Der Vorteil bei den Zimmern von SSSB ist, dass die Miete ca. 200 SEK pro Monat billiger ist und dass man im Juni und Juli keine Miete zahlen muss, also nur 10 Monate im Jahr.

Ich habe im Wohnheim Lappkärrsberget, Lappis genannt (die Straßen heißen Professorsslingan, Amanuensvägen, Forskarbacken), gewohnt. Das ist meiner Meinung nach das beste Wohnheim für Auslandsstudenten, da es wie ein riesiges Studentendorf mit eigenem Supermarkt, Restaurant, Kiosk und kleinem Fitnessstudio ist. Es grenzt an ein Naturgebiet an, liegt direkt am Wasser und hat seinen eigenen „Lappis Beach“. Lappis ist 10 min zu Fuß oder 6 min mit dem Bus von der Tunnelbana-Station (U-Bahn) Universitetet entfernt. Die KTH ist nur eine Station

weiter (Tekniska Högskolan). Bis zur KTH sind es insgesamt 20 min. Man wohnt in ca. 17 m<sup>2</sup> großen Zimmern mit Bad in Korridoren mit 10 bis 13 Leuten, meistens eine multinationale Mischung von Leuten. Die Miete beträgt ca. 2800 SEK.

Weitere gute Wohnheime sind Kungshamra (eine T-Bana-Station weiter weg als Lappis) und Drottning-Kristinas-Vägen (direkt auf dem KTH-Campus). Die meisten anderen Wohnheime liegen weiter außerhalb und sind deswegen nicht so praktisch.

## Uni

Die KTH hat fünf Campus, wobei der Hauptcampus Valhallavägen in der Stadt liegt. Es ist also besser, Kurse auf diesem Campus zu belegen, da die anderen etwas außerhalb von Stockholm liegen.

Das akademische Jahr ist in zwei Semester mit jeweils zwei Perioden mit ca. sieben Wochen aufgeteilt. Das Herbstsemester geht von Anfang September bis vor Weihnachten, das Frühlingsemester von Mitte Januar bis Ende Mai. Die Prüfungswochen sind jeweils direkt im Anschluss an die vier Perioden.

Die meisten Kurse aus den Masterprogrammen werden auf Englisch gehalten. Auf der KTH-Website kann man eine Liste aller Kurse auf Englisch finden (<http://www.kth.se/studies/exchange/1.7979?l=en>). Außerdem hilft das Studiehandbok (<http://www.kth.se/student/studiehandbok/07/index.asp?lang=1>), alle Kurse mit Beschreibungen zu finden.

Ich belegte Kurse aus dem "Industrial Economics and Management Department" (Economics of Industrial and Technical and Transformation, Industrial Dynamics and Technical Change, Globalization of Industry and Technology) und bei der "Stockholms School of Entrepreneurship" (Ideation, Planning, Social Innovation and Entrepreneurship). Diese Kurse kann man sich bei Prof. Grupp als VWL-Block „Systemdynamik und Innovation“ anrechnen lassen. Weiterhin belegte ich Ing.-Kurse beim „Energy Technology Department“ (Renewable Energy Technologies, Renewable Energy Technologies Advanced Course).

Die KTH bietet Sprachkurse an: einen 3-wöchigen Intensivkurs im August, den ich nur empfehlen kann, und weitere Kurse während des Semesters.

## Leben

Allgemein ist das Leben in Stockholm relativ teuer. Ich habe im Monat 800 bis 900 Euro ausgegeben, alle Trips und Ausflüge in und um Schweden inklusive.

Stockholm ist eine wunderschöne Stadt zum Leben mit den vielen Inseln und Wasser überall, vor allem im Sommer, wenn es so lange hell ist. Im Winter, während der langen dunklen Tage, muss man sich durch mehr lernen und feiern ablenken. Sehenswürdigkeiten, sowohl Museen als auch Natur, gibt es genügend in Stockholm. Auch die Umgebung Stockholms bietet viele Möglichkeiten für Ausflüge, wie zum Beispiel die Schären, Drottningholm, Vaxholm, Uppsala.

Das Nachtleben in Stockholm bietet viele Möglichkeiten, ist allerdings auch teuer. Deswegen gibt es eigentlich immer „Förfesten“ in einer Lappis-Küche, um die sehr hohen Getränkepreise zu umgehen. Da Alkohol – außer Lättöl (Leichtbier bis 3,5 %) – in Schweden nur im Systembolaget verkauft wird und auch dort die Preise hoch sind, lohnt es sich immer, Alkohol zu importieren. Die teureren Clubs in Stockholm befinden sich in Östermalm, vor allem am Stureplan. Hier muss man sich schon etwas besser kleiden, um in die Clubs zu kommen. Das etwas lockerere Viertel ist Södermalm. Für Konzerte von mehr oder weniger bekannten Bands gibt es das Debaser ([www.debaser.se](http://www.debaser.se)). Davon gibt es zwei in Stockholm, am Medborgarplatsen

und bei Slussen. Da die meisten Clubs in Stockholm schon um 3 Uhr zu machen, außer ein paar am Stureplan, die bis 5 geöffnet haben, klingt der typische schwedische Abend mit „Efterfesten“ in einem Lappis-Korridor aus.

Eine Alternative zum Ausgehen in der Stadt sind die legendären Korridorparties. Nicht zu vergessen sind natürlich auch Allhuset (mittwochs), Gula Villan (mittwochs) und Cafe Bojan (donnerstags). Das sind drei Locations in der Stockholms Universitet, die alle während des Semesters von Studenten betrieben werden und daher auch bezahlbare Getränkepreise haben.

Empfehlenswert sind auch die Kreuzfahrten nach z.B. Tallinn oder Helsinki. Man fährt ca. 15 Stunden mit der Fähre hin, hat dann 8 Stunden Aufenthalt in der Stadt und dann geht's wieder zurück. Man mietet für wenig Geld 4er-Kabinen und sobald die Duty-Free-Shops öffnen, decken sich alle Schweden mit Alkohol ein.

Weiterhin lohnenswert für Wintersportfans ist ein Trip nach Åre, das größte Skigebiet Schwedens. Ende Januar sind dort Studentweeks und für ca. 160 Euro hatten wir 5 Tage Skipass, Zugfahrt, und 4 Übernachtungen in einem richtig schönen, neuen Appartement. Das Skigebiet ist zwar nicht mit den Alpen zu vergleichen, aber für 5 Tage auf jeden Fall ausreichend.

Man sollte sich auf jeden Fall auch noch andere Gegenden Schwedens anschauen, wie z.B. bei einem Roadtrip nach Südschweden und Kopenhagen.

Ein weiteres Highlight in meinem Jahr in Stockholm war Valborg in der Studentenstadt Uppsala. Dort finden sich am 30. April Studenten aus ganz Schweden ein und feiern die Walpurgisnacht. Morgens um 9 Uhr oder noch früher geht's mit dem Zug auf nach Uppsala. Dort kann man dann zunächst die Studenten aus Uppsala beim Bootsrennen auf dem Fluss mit ihren selbstgebauten Flößen beobachten. Dann wird überall gepicknickt und später geht's dann in die Nations, ähnlich den deutschen Studentenverbindungen, zum „Champagnerlauf“. Nach einer Pause am frühen Abend öffnen die Nations dann wieder abends zu den großen Parties.

Zum Schluss noch ein paar allgemeine Dinge:

Die Internetverbindung ist in der Miete eingeschlossen. Mit dem Handy zu telefonieren ist in Schweden sehr billig und man bekommt gleich am ersten Tag von der KTH eine Prepaidkarte. Außerdem kann man die Programme Skype, Sparvoip oder Sipgate zum Internet-Telefonieren benutzen, was dank der schnellen Internetverbindung in den Wohnheimen sehr gut funktioniert. Als Bankkonto kann ich empfehlen, sich in Deutschland ein für Studenten kostenloses Startkonto bei der SEB einzurichten. In Schweden kann man dann mit der Visa-Karte, die übrigens das gängige Zahlungsmittel in Schweden ist, gebührenfrei bezahlen und mit der EC-Karte gebührenfrei an SEB-Automaten Geld abheben.